



# COUESNON SAXIE

Auguste Guichard baute 1827 eine Musikinstrumenten-firma auf, die nach 1845 von seinem Schwager P. L. Gautrôt und F. Triebert übernommen und nach Gautrôts Tod von dessen Schwiegersohn Amédée Couesnon (1850-1931) geführt wurde.

Von Uwe Ladwig

Der Firmenname lautete zuerst Couesnon, Gautrôt & C<sup>ie</sup>, später dann nur noch Couesnon & C<sup>ie</sup>, Paris. Couesnon stellte neben Blech- und Holzblasinstrumenten unter anderem auch Tasteninstrumente und das „Couesnophone“ her, ein Instrument in Saxofonform, das klanglich mit einer Melodica vergleichbar ist.

Als Spielzeuginstrument gab es das in C gestimmte Saxie (US-Patent vom 03.06.1924). Es ist aus Messing gefertigt und verfügt über sechs mit den Fingerkuppen abzudeckende herausgezogene und gebördelte Tonlöcher, eine mit dem linken Daumen zu bedienende Oktavklappe und eine Klappe für die rechte Hand, mit deren Hilfe ein F# erzeugt werden kann.

Es wird mit einem Holzschnebel und einfachem Rohrblatt angeblasen, der Klang ähnelt dem eines Sopransaxofons. Der konische Korpus weist unterhalb des D-Tonlochs zwei große Aussparungen auf. An dieser Stelle endet die musikalisch wirksame Tonsäule, der angelötete Bogen mit Becher ist nur eine Attrappe. Eine Öse ermöglicht das Tragen an einem Gurt, für den rechten Daumen gibt es einen Haken. Der Tonumfang reicht von D bis zum oktavierten C, umfasst also knapp zwei Oktaven. Mit diesem Tonvorrat lassen sich die Tonarten C und G realisieren.

Das Instrument wurde freundlicherweise von Willy Kenz zur Verfügung gestellt. ■

SAXIE mit Original-  
mundstück aus Holz